

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 13

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITE

Individuell



«Tempus rerum imperator» — die Zeit ist die Beherrscherin der Dinge. Heute mehr denn je! In Sport und Beruf zählen Minuten und Sekunden. Darum tragen mehr und mehr Männer den zeitgenauen Chronographen — die Uhr der Uhren. Abgebildetes Heuer-Modell ist wasserabgedichtet, stoss-sicher und mit Leuchtblatt versehen.

Die grosse Auswahl bei TÜRLER

Zürich, Paradeplatz / Bern, Marktgasse



„SWING“

der neue Büstenhalter,
alle üse Meitschi g'fallt er!



Braun

auch ohne Sonne

in 25 Minuten durch

„SUN WONDER“

die neuartige weiße Crème. Sportliches, blühendes Aussehen, verleiht Selbstbewußtsein und Erfolg. Tube „Sun Wonder“ (reicht 12 Wochen) Fr. 4.30.

Spesenfreier Schnellversand bei Voreinsendung auf Postscheck VIII 3214 oder gegen Nachnahme.

ULTRASUN AG., ZURICH 1

Bahnhofstraße 70

Dies Wort, das etwas «indiv.-sch» beginnt und mit einem «Duell» aufhört (wie übrigens noch viele Dinge auf der Welt), erfreut sich heute einer außergewöhnlichen Beliebtheit bei allen, die etwas auf sich halten. Also bei allen. Besonders geläufig ist heute allge-nein der Begriff der «individuellen Behandlung» auf allen Gebieten des täglichen Lebens. Der Clou individueller Behandlung wäre wohl die Möglichkeit, sich individuell begraben lassen zu können, — also auf dem Bauch, oder auf der rechten Seite, wie man es eben zu Lebzeiten gern hatte. Denn dort, wo man am längsten schläft, sollte man schließlich so liegen, wie's einem am wohlssten ist.

Aber Spaß beiseite. Individuell ist wichtig, so holprig das Wort auch ist. Wenn's nicht schriftlich im Schaufenster hängt, daß man hier individuell behandelt wird, geht man überhaupt nicht zum Coiffeur. Und ein Schönheitssalon? Er kann gar nicht existieren ohne die i. B. (individuelle Behandlung). Wenn irgendwo, so muß man doch dort sicher sein, daß man individueller herauskommt, als man hineingegangen ist. Frau Dr. Reitzmanns Nase wird mit Rüebli mit einem «R» anfängt. — Frau Güterli bekommt die «G»urkenmilch, und Fräulein Zumkrach den «Z»wiebelnenbrei zur Betonung ihrer kostbaren Individualität. «Du sollst nicht der Greta Garbo, sondern Dir selbst gleichen wollen!» Das braucht natürlich einen gewissen Mut, wenn man weiß, wie man aussieht. Aber was tut man nicht alles, wenn etwas so schrecklich Mode ist wie die i. B. (individuelle Behandlung)!

Auch im Kleiderverkauf herrscht die i. B. Man bekommt nicht ein Pullovermonstrum von Größe 46 umgehängt, wenn man Größe 38 trägt, sondern — sage und schreibe — Größe 38, i. B.! Im Schuhladen dito. Wenn man Ballenschuhe wünscht — ein sehr individueller Wunsch — schwatzen sie einem keine Skischuhe auf. Das ist großartig, und nur in der Blütezeit der i. B. möglich. Sogar im Metzgerladen gibt's i. B., nämlich zwei Gramm mehr Fleisch, wenn man Susi Lämpli heißt und neunzehneinhalf Jahre alt ist — und außerdem einen individuellen Augenaufschlag hat. Hier ist Individualität wirklich wertvoll. Susi Lämpli ist zu beneiden.

Einen der wenigen Orte, wo die i. B. auch von anspruchsvollen Zeitgenossen nicht erwartet wird, ist das Tram. Umso netter, wenn man ihr dann gerade dort begegnet. Er existiert wirklich, der Tramkondukteur, der mitten in der abendlichen Stoßzeit für beinahe jeden schnell ein freundliches Wort hat wie ein gewandter Oberkellner. Bis zum Aussteigen reicht seine väterlich-freundliche Obhut, und

dem kleinen Mädchen, dem er mit elastischem Lupf aus dem Wagen hilft, wird ans Herz gelegt: «Gäll, Härgigs, Du chunnsch wieder emal zu-n-eus?»! Das ist doch wirklich i. B. in höchster Potenz. (Dah er's zu mir nicht gesagt hat, ist wiederum i. B., denn ich bin ja offensichtlich kein «Härgigs», sondern «eine Dame».)

Wo natürlich i. B. oder nicht i. B. gleichbedeutend ist mit Sein oder Nichtsein, ist die Ehe. Und doch habe ich trotz der i. B.-Epidemie noch kein Heiratsinserat gelesen, worin der Held seiner Zukünftigen i. B. verspricht. Das wäre bestimmt ebenso



wichtig wie beim Coiffeur. Zum Beispiel daß «sie» morgens Tee trinken darf, wenn sie nichts für Kaffi übrig hat, und daß sie Mädchen auf die Welt stellen darf, wenn ihr das Freude macht. Kurz, daß sie alles «darf», was dem Mann weder an der Gesundheit, noch an der Schönheit, noch an der Seele schadet. Das ist individuelle Behandlung. (Nun soll aber niemand kommen und mir meinen individuell behandelnden Mann wegnehmen. Sonst sähe ich mich gezwungen, die Befriedende ganz individuell zu behandeln...!) Ursina

Leda vom Untersee

Wer hätte nicht schonträumerisch vor sich hingesummt. z. B. die schöne Melodie von Saint Saëns: der Schwan, und dabei — wenn dies im Tenor oder Bariton geschah, es sich also um einen «Er» handelte — an die berühmte Tänzerin Pawlowa gedacht, die mit bezaubernden Bewegungen den stierbenden Schwan darstellte. Ich weiß nicht, ob die Thurgauer Regierung gleichermaßen gestimmt war, als sie kürzlich die Genehmigung zum Abschuß zweier Schwäne gab, zwecks Feststellung von deren Genußmöglichkeit. Ein wohlgezielter Flintenschuß wird ja

DER FRAU

kaum ein Anlaß sein, den sagenhaften Schwanengesang erklingen zu lassen, besonders, wenn der arme Schwan durch sechsten Sinn inne würde, daß seiner ein ruhloses Ende in der Bratpfanne harrte. Es heißt, gegenwärtig würden weitere Versuche über Verwerfung von Schwanenfleisch gemacht, denn die Zahl der Schwäne am Untersee gehe in etliche Hunderfe.

Poetischer Märchenvogel, der Du zu sechsen die verzauberten Brüder jener Prinzessin warst, die schweigsam 7 Jahre Nesseln spinnen mußte, um die Brüder zu erlösen! Zierde der Schloßteiche und neuerdings der Schweizerseen, von uns Frauen um Deiner Grazie willen geliebt und beneidet, und von Zeus in Deiner Gestalt benutzt, um die schöne Leda zu verführen! Ach, ein weiter Weg ist es vom alten Griechenland zur Frau Kantonsrat in Frauenfeld, Mammern oder sonstwo, die Dich schmählich in ihrem Gasbraufen, wenn nicht gar im hypermodernen Dampfdruckkochtopf ausprobiert, ob Du gedämpft oder gebraten, gespickt oder als Pseudogans mit Kastanien gefüllt am besten schmeckst! Das wäre also unsere helvetische Leda von 1943!

Geschieht das nun, um die jungen Bodenseefelchlein zu schonen oder einfach um die schweizerischen Festmenüs zu bereichern? Die Fleischraktionen sind klein und ungarische Gänse teuer, wie manches Hochzeitsessen würde da durch einen zünftigen Geflügelbraten gewinnen. Wir gehen dem Frühling entgegen, geheiratet wird auch mehr als früher, denn die jungen Schweizer haben sich die düstere Bevölkerungsstatistik zu Herzen genommen, — da sollte man den guten Leuten doch etwas bieten können am Hochzeitstage. Hut ab darum vor der beherzten Thurgauer-Regierung, die mit sentimentalnen Leda- und Pawlowa-Komplexen aufräumt und für den Magen zu sorgen gewillt ist.

Frida, in Oerlikon.

Lieder —

Im allgemeinen sind sich die Mütter — im Gegensatz zu den pädagogischen Theoretikern —, darüber klar, daß Kindererziehung eine dornige Sache ist, eine Beschäftigung, die vor allem darin besteht, daß man mit mehr oder weniger Geduld viele tausend mal, viele Jahre lang immer wieder dasselbe sagt, in der unverwüstlichen Hoffnung, daß es vielleicht doch eines Tages von Erfolg gekrönt sein werde.

Immerhin, hie und da zeigen sich doch so kleine Silberstreifen am Horizont. Man wird ja so bescheiden.

Der kleine Bub legt mir — wieder einmal — eine seiner kriegerischen Zeichnungen vor: «Kriegsschiff schisst Torpedo ab.» Das gefroffene feindliche Schiff fliegt in tausend Stücken in der Luft herum, und es geht überhaupt wüst zu.

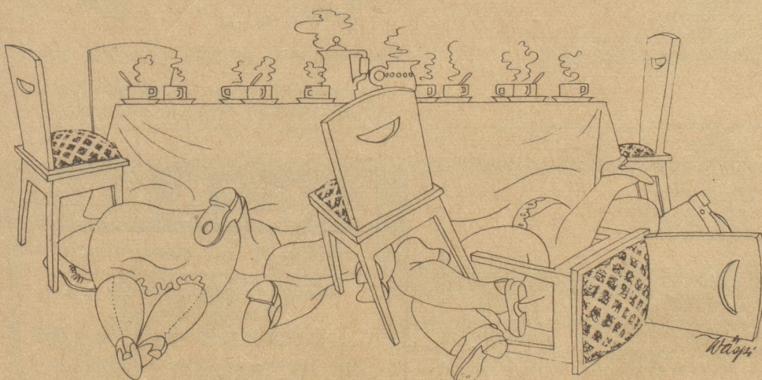
Ich sage — wieder einmal — die ganze Zerstörungswut allerenden sei nichts Schönes, und man könnte vielleicht auch andere Dinge zeichnen. Und es sei wohl wahr, daß die Wirklichkeit ungefähr so sei, aber es sei traurig genug etc.

Eine kleine Weile später erscheint der Bub mit einer neuen Zeichnung. Diesmal ein Bombardement, bei dem es wiederum recht schrecklich zugeht. Darunter aber steht: «Ein Spiefeir, leider Bomben abwerfend.» B.

An die

Hans Albers-Verehrerinnen

«Niemals ist in der ganzen Familie Albers (deren Oberhaupt Schlächtermeister in Hamburg war) zuvor ein Tröpfchen Komödiantenblut gewesen. Aber diese Geschichte eines Aufstiegs liefert nur erneut einen Beweis dafür, welche wertvollen und künstlerisch schöpferischen Kräfte im deutschen Fleischergewerbe ruhen.» (Fleischer Verbands-Zeitung 4. 1. 1932.)



Es Saccharin isch abegheit!



Eingehende Versuche

ergaben, daß Lamepon physiologisch einwandfrei ist und einen zarten Schaum entwickelt, welcher in alle Zwischenräume leicht eindringt und derge-
stalt eine gründliche Reinigung gewährleistet unter weitgehender Schonung des Zahnmails. «Ultradent», die flüssige Zahncrème, ist aufgebaut auf dem Ge-
halt an Lamepon und erreicht damit eine unver-
gleichliche Reinigungskraft. Monatspackung 60 Cts.
Originalpackung Fr. 1.75, in allen Fachgeschäften.

